

**Medizin Wolhusen**  
**Chefarzt: Dr. med. M. Peter**

anmeldung-wolhusen.medizin@luks.ch  
Telefon 041 492 83 05  
Fax 041 492 83 90

# Weiterbildungskonzept Kardiologie Luzerner Kantonsspital Wolhusen

## 1. Name und Kategorie der WB-Stätte sowie Name des Leiters

Name: Kardiologie Luzerner Kantonsspital Wolhusen  
Ort: Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Medizinische Klinik  
6110 Wolhusen  
Kategorie: Weiterbildungsstätte Kategorie C in Kardiologie  
Leiter: Dr. med. M. Peter, Chefarzt, FMH Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin  
martin.peter@luks.ch

## 2. Weiterbildner

Dr. med. Martin Peter, Chefarzt Innere Medizin, Leiter Kardiologie  
Dr. med. Yves Suter, Leitender Arzt Kardiologie (ab 01/2017)

## 3. Struktur und betriebliche Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die WB-Stätte «Kardiologie Luzerner Kantonsspital Wolhusen» der Kategorie C ist in folgenden Strukturen eingebettet und vernetzt:

### a) Herzzentrum Luzern

Mit der Fusion der drei öffentlich-rechtlichen Akutkliniken Luzern, Sursee und Wolhusen zum «Luzerner Kantonsspital» (LUKS) im 01/2008 wurde die Zusammenarbeit der Kardiologie des Grundversorgungsspitals Wolhusen mit der Kardiologie des Zentrums Luzern stark vernetzt. Das «Luzerner Kantonsspital» hat 2013 ein «Herzzentrum Luzern» gebildet, an welches die Kardiologie Wolhusen ebenfalls angeschlossen ist. Dies wird auch öffentlich deklariert (siehe Homepage des Herzzentrums Luzern).

## **b) WB-Stätte Innere Medizin der Kategorie A**

Die Innere Medizin des LUKS Wolhusen ist zusammen mit der Inneren Medizin des LUKS Sursee seit Jahren eine von der FMH /SIWF anerkannte Weiterbildungsstätte der Kategorie A. Es werden in Wolhusen 10 Assistenzärztinnen/Assistenzärzte in Allgemeiner Innerer Medizin weitergebildet, es gibt somit ein erprobtes und anforderungskonformes Weiterbildungskonzept. Die Schaffung eines WB-Konzepts in Kardiologie kann auf diese Erfahrungen aufbauen.

Das LUKS Wolhusen ist das Grundversorgungsspital der Region Entlebuch und Luzerner Hinterland bis in die Agglomerationsnähe der Stadt Luzern, dieses Einzugsgebiet umfasst etwa 70'000 Personen. Auf der Inneren Medizin dieses Spitals werden jährlich etwa 1'600 Patienten stationär behandelt, etwa ein Drittel davon haben kardiale Erkrankungen. Da es in diesem grossen Einzugsgebiet (45% der Fläche des Kantons Luzern) keinen niedergelassenen Facharzt für Kardiologie gibt, werden die Mehrzahl der ambulanten kardialen Abklärungen von den niedergelassenen Grundversorgern den beiden Kardiologen (Chefarzt und Leitender Arzt, bisher Teilpensum 50%, ab 01/2017 100%) des LUKS Wolhusen zugewiesen.

Das LUKS Wolhusen verfügt über eine sehr gute und zeitgemässe Infrastruktur inklusive einer interdisziplinären Notfall- und Intensivstation und einer modernen Radiologie (u.a. mit CT & MRT). Nahezu alle grossen Subdisziplinen der Inneren Medizin sind im Hause vertreten. Die Kardiologie und Gastroenterologie werden durch vollamtliche Kaderärzte geleitet, andere Subdisziplinen (Angiologie, Pneumologie, Rheumatologie, Neurologie, Onkologie, Endokrinologie und Infektiologie) sind durch Kaderärzte des LUKS Luzern in unterschiedlichen Teilpensum von 20-50% vertreten. Die von der SGI anerkannte Intensivstation wird von einem entsprechend ausgebildeten Facharzt (Chefarzt Anästhesie) geleitet. Im Bestreben sich ständig weiterzuentwickeln führt die Medizinische Klinik seit Jahren ein CIRS-System und veranstaltet auch regelmässig Mortalitäts-Morbiditäts-Konferenzen.

Die kardiologischen Patienten werden mehrheitlich ambulant in der Zuweisungspraxis, aber auch stationär auf der Betten- oder Intensivstation betreut, wobei keine ausschliesslich kardiologische Bettenstation vorliegt. Es erfolgt eine enge Mitbetreuung der kardiologischen Patienten auf den internistischen und auch chirurgischen Stationen. Dies ermöglicht es, ein breites Spektrum an kardiologischen Krankheitsbildern kennenzulernen und mit deren Betreuung vertraut zu werden, unter anderem auch im kardiologischen Konsiliardienst.

Die bereits erwähnte direkte Einbindung in das Herzzentrum Luzern findet besonders in den Bereichen invasive Kardiologie (Elektrophysiologie, elektive und akute Koronarografien und Interventionen), kardiale Rehabilitation und Herzchirurgie statt. Konsequenterweise sind die Zentrums-kardiologie des LUKS Luzern und die Kardiologie des LUKS Wolhusen in einem Weiterbildungsnetz miteinander verbunden. Dieses beinhaltet neben einem gemeinsam abgestimmten Weiterbildungskonzept mit gemeinsam durchgeführten Weiter- und Fortbildungen (Mittwochs-Curriculum, kardiochirurgisches Kolloquium) auch einen intensiven fachlichen Austausch und die Möglichkeit, geeignete Weiterbildungskandidaten auszutauschen. In Wolhusen stehen dem/der Weiterbildungskandidaten/in moderne Arbeitsplätze mit Internetzugang und elektronischem Zugang zu einer grossen Anzahl von Fachzeitschriften, inklusive wichtiger Zeitschriften aus dem kardiologischen Gebiet (JACC, European Heart Journal, Circulation...) zur Verfügung.

Die Kardiologie Wolhusen deckt das gesamte Spektrum der nicht-invasiven Kardiologie ab. Dies beinhaltet:

- EKG, Langzeit-EKG (1-7 Tage), 24h-BD-Messung
- Device-Sprechstunde (PM, ICD, CRT, ILR)
- Ergometrie, Spirometrie, Spiroergometrie
- Echokardiographie (TTE inklusive Strain, 3D, Kontrast, TEE, Stressechokardiographie)
- Elektrokonversionen

An invasiven Eingriffen werden definitive Schrittmacher-Implantationen (ca. 30 bis 40 Eingriffe pro Jahr), Loop-Recorder-Implantationen sowie Perikardpunktionen und provisorische Schrittmacher-Einlagen durchgeführt.

#### 4. Weiterbildungsstellen Medizinische Klinik

Kardiologie	1 CA, 1 LA, 1 AA	C (1 Jahr)
Innere Medizin	1CA, 1 Co-CA, 2 LA, 2 OA, 10 AA	A (3 Jahre)

#### 5. Verhältnis Weiterbildner und Weiterzubildende

2 Weiterbildner, 1 Weiterzubildende(r)

#### 6. Theoretisches Weiterbildungsangebot

##### a. Obligatorische theoretische Weiterbildung

Zeitpunkt	Thema	Weiterbildner	Teilnehmer
Mo 0800-0830	Journal Club	Team Kardiologie	Kardiologie
Di 0800-0830	EKG-Seminar	Kaderarzt Kardiologie	AA Kardiologie & AIM
Mi 1230-1330	Curriculum Medizin LUKS	Medizin LUKS Luzern*	AA Kardiologie & AIM
Do 0730-0815	Curriculum Kardiologie	Kardiologie LUKS Luzern *	Kardiologie
Fr 0800-0830	Mayo CV Review Course	Mayo Clinic Edu. Program	Kardiologie

\* Videokonferenz

##### b. Möglichkeit der Teilnahme an weiteren hausinternen Fortbildungen

- Kardiochirurgische Konferenz am LUKS Luzern (per Videokonferenz) jeweils mittwochs 1600-1700
- WB für AA der Inneren Medizin Wolhusen (täglich 12.00-13.00)
- Weiter- und Fortbildungsprogramm der Kardiologie LUKS Luzern
- Weiter- und Fortbildungsprogramm der Inneren Medizin des LUKS Luzern
- Regelmässige Weiterbildungsseminare / Kurse des LUKS (z.B. in Gesundheitsökonomie oder Pharmakologie)

### **c. Möglichkeit der Teilnahme an externen Fortbildungs- und Weiterbildungsveranstaltungen**

- SGK-Tagungen, SGK-Kongress
- Luzerner Echokurs (jeweils im Januar)
- Diverse kardiologische Fortbildungsveranstaltungen (z.B. Praktischer Kurs in klinischer Kardiologie, Herzschrittmacher-Seminare etc.)
- Internationale Kongresse (z.B. ESC etc.)

## **7. Führung und Betreuung der Weiterbildungskandidaten/innen**

- a. Die Kardiologie-Stelle in Wolhusen ist ausgerichtet auf Kandidaten mit dem Berufsziel Facharzt Kardiologie FMH, welche neben der internistischen Grundausbildung (mindestens 2 Jahre Innere Medizin inklusive Notfall und Intensivmedizin) vorzugsweise bereits ein Jahr Erfahrung in Kardiologie (inklusive Echokardiographie, Ergometrie, ambulante Kardiologie) gesammelt haben.
- b. Die Einführung beinhaltet neben einer allgemeinen Einführung für alle Mitarbeiter (Spitalstruktur, Leitlinien, klinikinternes Informationssystem, CIR-System) die strukturierte Einführung in die nicht-invasiven kardiologischen Untersuchungsmethoden, angepasst an die Vorkenntnisse und die lokalen Gegebenheiten. Während der einjährigen Weiterbildung besteht eine direkte Unterstützung durch die kardiologischen Kaderärzte (CA, LA, allenfalls OA) in organisatorischen und fachlichen Belangen mit durchgehender Supervision.
- c. Es finden regelmässige Beurteilungen der Kandidaten durch die kardiologischen Kaderärzte statt. Strukturierte Qualifikationsgespräche finden nach 3 Monaten und 12 Monaten statt gemäss den Richtlinien der FMH.
- d. Auf eine frühzeitige Karriereplanung wird grossen Wert gelegt und die Kaderärzte beraten und unterstützen die Kandidaten tatkräftig.

## **8. Weiterbildungsvertrag für Kardiologiefacharztanwärter**

Die Anstellungsdauer beträgt 12 Monate. Die Anstellung erfolgt zu 100% als kardiologischer Fachassistent, wobei eine Beteiligung an den internistischen Nacht- und Wochenenddiensten erwartet wird.

## **9. Log-Buch**

Der Kandidat hat die Möglichkeit, folgende Fähigkeiten zu erlernen:

- Er ist selbständig für die Dokumentation der durchgeführten Untersuchungen verantwortlich.
- Klinische Beurteilung von ambulanten und stationären Patienten unter Supervision und Durchführung von kardiologischen Konsilien auf anderen Kliniken.
- Indikation, Auswertung und Beurteilung von Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-EKG's inklusive Event-Recorder.
- Indikation und Beurteilung von Langzeit-Blutdruckmessungen.

- Indikation, Durchführung und Beurteilung von Doppler-Echokardiographien.
- Indikation und Durchführung von transösophagealen Echokardiografien (TEE).
- Indikation und Durchführung von Stressechokardiographien.
- Indikation und Durchführung von Elektrokardioversionen auf der IPS.
- Kontrolle und Programmierung von Herzschrittmachern.
- Kontrolle und Programmierung von ICD/CRT-Systemen.
- Assistenz bei Pacemaker-Implantationen (1 und 2 Kammer).

## 10. Ethik

Die Kompetenz der medizinisch ethischen Entscheidungsfindung wird trainiert und in entsprechenden Situationen umgesetzt (Patienten-Aufklärung vor Interventionen, Entscheidungen am Lebensende, Sterbebegleitung). Die Lernziele beinhalten die Kenntnis der relevanten medizinisch-ethischen Begriffe sowie die Anwendung von Instrumenten, welche die medizinisch-ethische Entscheidungsfindung erleichtern. Zudem werden regelmässig ethische Fragestellungen im Rahmen der Supervisionen und im Rahmen der CIRS-Konferenz erörtert.

## 11. Patientensicherheit

Die Fehlerkultur des Luzerner Kantonsspitals sieht eine Erfassung aller Fehler und beinahe-Fehler vor. Klinische Zwischenfällen (CI, Stürze, aussergewöhnliche Todesfälle) werden in anonymisierter Form gemeldet und anschliessend analysiert und entsprechende Massnahmen zur Vermeidung der Zwischenfälle ergriffen. Grundsätzlich werden alle Mitarbeitende zu einem offenen und konstruktiven Umgang mit Fehlern angehalten und können entsprechende Situationen melden.

Wolhusen, 15.07.2016

Dr. med. Martin Peter

Leiter Kardiologie Luzerner Kantonsspital Wolhusen  
 FMH Kardiologie / Innere Medizin  
 Chefarzt Innere Medizin